

I.

Zur Soester Fehde.

Der nachfolgende Beitrag zur Geschichte der Soester Fehde ist in einem Pergamentbande des Göttinger Rathsarchivs, betitelt „*liber antiquorum gestorum*“ Bl. 346 — 52 enthalten, der vor der Mitte des 16. Jahrh. aus verschiedenen kürzeren und längeren gleichzeitigen Darstellungen von Ereignissen des 14 — 16. Jahrh. zusammengebunden worden ist. Geschrieben sind die meisten dieser Berichte, wie auch der vorliegende, von Rathsmitgliedern.

Die Blätter, deren Abdruck im Folgenden gegeben wird, enthalten die Beschreibung der Betheiligung des Herzogs Wilhelm von Sachsen (1440 — 82) an der Soester Fehde im Jahre 1447. Ist auch der Theil, welcher Göttingen und dessen Umgegend betrifft, wie natürlich, ausführlicher gehalten: so bietet doch das Ganze einen nicht unwichtigen Beitrag zur Geschichte dieses merkwürdigen Krieges und eine Reihe von Details, welche die bis jetzt bekannten Chronisten (siehe namentlich Barthold, Soest S. 272 ff. und Seibertz, Quellen zur westfäl. Gesch. II, S. 395 ff.) nicht haben.

Göttingen.

Dr. Gustav Schmidt.

Drabanten togen vor Sost.

A. D. 1447, II. feria proxima post dominicam Trinitatis, Juni 5
do toch de hocheborne furste und here her Wilhelm,
hertoge to Sachsen, lantgreve yn Doringen und marg-
greve to Missen, mid velen luden und michel groter
sampnunge, dar vele Behemisscher heren binamen de

von Sterneberge, de graven von Lichen, Reginsteyn, Bichlingen, von Qwarnforde, von Mansfelt, von Derneborch und andere vele graven, riddere und knechte to foethe und perde, de men vorsloch uppe 30000 man, de hadden wapen, de men mid armborsten und geraden hantbussen nicht dorchscheiten enkonde, und hadden der fotlude, de men dravanthen nomide, de weren nackit und blot und deden groten schaden und enfragiden na neynem watere, graven effte andern festenunge, und wu vele orer under oghen irschoten worden, des enachtiden se nicht und de andern ghinghin gelike wol furdan, und draden holt und wellen, dar fulden se graven mede und weren unkristlike lude. Se schindeden und beroveden alle lude, geistlik und wortlik, iuncfruwen, papen und monnecke, und schonden nymandes. Alle lude, man, wiff und kyndere von allen dorpen twisschin Molhusen, Helginstad, Gottingen, Northem und Ganderssen weren utgeflon und brachten allet dat se hadden an korne, qwek, perden und koyen, wat se hadden, eyn iowelk yn der stede eyne, de ome belegen was, und koye und perde leden grothe nöde yn den steden bi theyn dagen. De von Reynhusen, to dem Gharden, de iuncfruwen von Wenden, Steyne, Hockelem, Wicbrunshusen ¹⁾ und von der Klusz ²⁾ weren alle geflon yn de stede mid alle dem, dat se hadden, und de dravanten ginghen yn de klostere und slögen kasten und bencke entwey und ok klocken und wigilsteyne und up sinte Nicolaes berge ³⁾ deden se groten schaden. Se

¹⁾ Reinhausen, (Marien-)Garten, Weende, Stein, Höckelheim, Wiebrechtshausen waren Klöster bei Göttingen und Nordheim.

²⁾ Die Klus ist der Name eines Klosters bei Gandersheim.

³⁾ Nikolausberg, ein Dorf nahe bei Göttingen, war im Mittelalter

breken de altare und benke und nemen de ysern keden, helden und ander dingk, dat sinte Nicolaes was gebracht von den ieñen, den he geholpen hadde. Und also dat heer vor unser stad over toch, do ward eynerbar man ute Merern genant Johaṇ Fissch vor unser stad yn den garthoven twisschin sinte Nicolaes und Albans dore dot geslagen, dat deden Henr. Zegeboden, Herman Krantz⁴⁾, den weren ore frunde von den heerluden irslagen und dat ore genomen. Sodaṇ dotslach enschach nicht ut unser stad eder daryn, noch von den unsen. Den sulven doden man halden de herlude up eynem waghin und gröven den to Northen⁵⁾. Des mandages up den avend, also den Behemisschen heren dat to weten ward yn dem felde to Hardinberge, dar se do legin, do ginghen se vor den genanten hertogen und fellen ome to foethe und beclagiden sik ho von den von Gottingen, dat de genante Johaṇ dot geslagen were ane schult, so also se sek nergen ane bewiset enhedde uns icht to donde, und beden, dat sin gnade on behulpen were, den dotslach to wrekinde. Also sodain klage over geschach, dar was Curd von Honstede ieginwordich, de vorantwordede uns, we enhedden des nicht gedan, und de Behemen enleten nicht aff und weren ghar thornich und wolden io vor uns theen, doch vorantwordede uns de genante Curd so hochliken und wolde sinen hals daraṇ setten und sek gefangen gheven davor, dat we unschuldich weren. Und des nachtis do schreff de her-

ein berühmter Wallfahrtsort (s. Grotefend, Zeitschr. d. histor. Vereins für Niedersachsen 1858, S. 157 ff.)

⁴⁾ Hier ist im Manuscript eine Lücke für 2 Worte gelassen.

⁵⁾ Nörten zwischen Göttingen und Nordheim: dicht dabei liegt Schloss Hardenberg.

Juni 6.

toge von Sassen unserm hern hertogen Wilhelm⁶⁾, dat solk dotslach an dem sinem egenant von uns gescheen scholde sin und dat he veire ut dem rade mede brochte, de sek der daet entschuldigiden. Also wart unse gnedige here hertoge Wilhelm des rades und het unse frunde bi Boven then umē rijden, deñe sin gnade wol sek to dem besten darañe iegin sinen ohemen bewisen, und also de genante unse here hertoge Wilhelm yn dat heer qwam, do was de hertoge von Sachssen umōdich und de Behemischen heren und dravan then ghar unduldich und tornich und wolden io vor uns theen up den dynszdach morgen, dat unse egenante here hertoge Wilhelm mid groter arved affwande und gar gutliken und hochliken to unserm besten darañe bewisede. Und weren se vor uns gethogen und hedden uns gestormet, were we besorgit, dat se uns unse stad affgewuñen hedden und de borgere und we mede weren alle missetrostich und unrustich und entruweden de stad nicht to werende noch to bestellinde und hadden dosulves de von Munden und Uszlar or itlik umē 50 gewapinder schutten gebeden, de se uns gelehinet hadden. Darmede hadde we de were up dem lutticken marssche bestalt und unse frunde mosten dem genanten fursten und heerluden na rijden yn dat heer to Hollinstede und Luthorssen⁷⁾ und eyn Beheme geleydede unse frunde yn dat heer und stunden grot aventhur, also dat unse hern hertoge Wilhelm und hertoge Henrik twisschin hir und Embeke to dem heere und davon sunder geleyde der Behemen nicht rijden endorsten. Se fengen Hanse von Rorungen mid dren knechten und nemen on perde und harnassch und thogen on ore hemedē ut

⁶⁾ Herzog Wilhelm der Aeltere († 1482): der nachher erwähnte Herzog Heinrich ist sein Bruder († 1473).

⁷⁾ Hollenstedt und Lüthorst bei Eimbeck.

und leten se nacket ghan, se thogen boden ut und ny-
mand was orer felich. Und unse gnedigen hern hertoge
Wilhelm und hertoge Henrick konden mid groter arved
und dedingen od kume darto bringen, dat se de 50 Un-
gerssche gulden, de dem doden mañe scholden genomen,
weder von uns nomen wolden⁸⁾, und wuwol we des
dotslages von rechte nicht to donde hadden, dat enmochte
uns nicht gehelpen, sunder we mosten eyne unsen breff
gheven, dat we eyne ewige misse to Northen hestellen
und maken willen, bi dem capitel darsulves, de alle
weken uppe den dynszdach to holden, und eff de misse
nicht geholden worde, dat we dem genanten fursten und
des dodes mañes frunden yn hundert Behemisschen
schocken vorvallen schullen sin. De noteln und breve
over de misse leten se schreven⁹⁾ und uns overgheven

⁸⁾ 1447 Sonnabend nach Fronleichnam (Juni 10.) quittirt Ritter
Jan v. Moschiena im Felde bei Lüthorst dem Rathe über Zah-
lung der 50 fl. (Urk. im Gött. Archiv). Sie lautet: *Ich Jhan
von Moschiena ritter bekenē uffintlich an diesem brive gein
allirmeniglich, als sich nuwelich eyn geschicht bie der stad zu
Gottingen verlouffen had, darundir Jhan Fisch, myn frund,
erslagen und tod blieben ist, denselbin mym frunde alsbalde
50 fl. Ungerischs goldes, die er bie ym hatte, genomen sind
worden, das mir der rath und burger der gen. stad zu Got-
tingen ytzund sollich 50 Ungerisch fl. myt Rinischem golde
gutlich uszgerichtet und gnuiglich bezald haben, und ich sage
die gen. von Gottingen, yre erben und nachkomen fur mich und
myne erben der obgerurten 50 Unger. fl. gantz quid, ledig
und losz, sie, yre erbin und nachkomen darumb furder nymer-
mere zu fordern noch von des gen. myns frundes seligen wegen
anzulangen, ungeverlich, mit und in krafft diesz brives, zu
urkunde under mynem hieruffgedrucktem insigil versigilt, gebin
im felde bie Luthorst uff sonabend nach unsers heren lichams
tage, a. D. MCCCCXLVII.* (Das Siegel ist zerstört.)

⁹⁾ 1447 Trinitatis (Juni 11.) verspricht der Rath alle Dinstag und be-
sonders am Todestage des Joh. Fisch eine Messe vom Capitel

und unse hern egenant und unse frunde bi Herman und Symon Gisellers wusten dar fele yn to seghinde und dat od so nicht beredet were noch virstan enhedden, und duchte, de notel were uns to na. So sprek de hertoge von Sachsen Thöringen: „wir wullens so gehad han,“ dar moste we dat bi laten und weren doch fro, dat we eynen sodañ ende kregē uñe furder grotes unrades und schaden, de we uns besorgiden alse vor. Dosulves schenckiden we dem genanten hertogen von Sachsen eynen hengist und weren fro, dat he den von uns nemen wolde. We gheven Jorgen Spegil 60 fl. davor, dat he dat heer vor uns overfurde und dat he de unse an der fruchte vorwarde, so he best konde, dat de nicht vorthreddet worde, und dat heer lach yn dem felde vor Hardinberge, yn dem dorpe Northen, Steyne und Boven-

Juni 5-7. then von dem mandage an wente uppe den middeweken morgen und vorsochten sek an Hardinberge nicht: und alse se upbreken, do branden se Northen aff, dat dar nicht enbleff deñe bi sesz eder achte buweten. Wat de Behemen yn dem lande uñe uns her nemen, dat brachten se up den market feile, des enmochte we eder wem se wat genomen hadden, nicht andern und mosten dat ansehin, dat se dat unse genomen verkofften. Und se

Juni 7. thogen des middewekens to Hollinstede, dar lechte sek dat heer, und branden under wegen den von Northem und Embeck ore warde aff und nemen under wegen wat

des Peterstifts in Nörten halten zu lassen und dafür jedes Jahr zu Pfingsten $1\frac{1}{2}$ m zu bezahlen: für 30 m kann diese jährliche Schuld abgelöst werden (Urk. im Gött. Archiv). — 1470 wurden die 30 m bezahlt und das Capitel quittirte 1471 Phil. et Jacobi (Gött. Archiv). — Für die eventuelle Zahlung der 100 Schock verpflichtete sich Herzog Wilhelm selbst 1447 Fronleichnamabend (Juni 7.) im Felde unter Hardenberg (Copie im liber cop. papyr. I).

se bethreden und funden. Yn dem klostere to Hockelem slogen se kasten, bencke und dore entwey und weren vor Northem und weren dar gherne yñe gewesin und leden grote nöde von den dravanthen und unse here got hulf doch, dat se sek nicht an der stad versochten und hedden se sek darañe versocht, de mochten de stad gewuñen hebbin, des se sek besorgiden und weren ok missetrostich und orer endels hedden wol gewolt, dat se yn dem holte gewesin weren. Und dat genante heer lach to Hollinstede und wolden vor Embecke theen und unse here bisschop Magnus von Hildensem was to Embecke mid siner erbarn manschap und capitel binamen hern Egharde von Hanzee domproveste und hern Johañe Swanenflogile domdecken und andern velen erbarn mañen und des genanten bisschoppes rede dedingen hartliken twisschin den genanten heerluden, dem bisschoppe, den hern to dem Solte und Grubinhagen ¹⁰⁾ und den von Embecke, so vele dat se hertogen ¹¹⁾ Humborch und Oldindorp, dat se ome affgewuñen hadden, mosten ledich und losz weder gheven und de von Embecke mosten darto gheven 8000 fl. und de hern vorgenant 2000 fl. und de von Embeck weren fro, dat od on darto komen mochte. Und men was davon gescheden, dat de genante bisschop, de hern vom Grubenhagen und de von Embecke scholden de dedinge fultheen. Des sanden de genanten hern ore reede yn dat heer, do enwolde de hertoge von Sachsen nicht dedingen mid den reeden und wolde, se scholden darsulves sin, und wolde alle dedinge nicht holden und wolden wederuñe vor Embeck theen und mosten do up eyn nige dedingen mid des hertogen reeden so vele, dat se od mid flee

¹⁰⁾ Es sind die Herzöge von Grubenhagen (Salzderhelden) gemeint.

¹¹⁾ Der Name selbst ist ausgelassen.

daran brachten und mosten on gheven hafern, beyr und
 brod, dat sek wol uppe 500 fl. leip und darto hern
 Appeln Witzdom eyenen hengist, so se den best hedden,
 uppe dat od bi den ersten dedingen bleve und se nicht
 overthögen. Und wat se vornemen, dar enwas neyn
 wedersage, de helpin mochte, deñe se wolden od so
 hebbin. Den von Embecke was ghar leyde und hadden
 faste holwargk gemaket und besorgiden sek und getru-
 weden der stad nicht to beholden und de burgemester
 Detleff Hardenberges kundigide von der vorloven, we
 mer brodes hedde wen alse he dussen avend ethen
 konde, dat scholde eyn iowelk up dat radhus bringen,
 dat mosten se den heerluden gheven und hedden gherne
 gedan, wat se gedan scholden hebben, uppe dat se or-
 losz geworden weren, deñe der herlude was to vele
 und de ruter weren gar wol irthügit. Und de bisschop
 egenant, sine reede, de von Embeck und alle lude, de
 dar weren, weren missetrosstich, bedrovet und trurich
 und alse dat heer upbrack to Luthorssen, do thogen se
 to Holteszmyñe ¹²⁾, dar legin se de nacht und thogen
 dar over de Wesere und deden neynen schaden darsul-
 ves an brande, sunder wes se funden yn den husen, dat
 neymen se und thogen na Hoxer, de se schatteden uppe
 50 koye, de se on gheven mosten, und vele der Pal-
 bornsschen lude weren byñen Hoxer, de hulpen on we-
 ren: anders hedden se Hoxer gewuñen: und thogen von
 Hoxer vor den Blumenberg, de dem von der Lippe
 horde: den wuñen de Behemen und branden de borch
 und stad ut und puchiden de und slogen vele lude dar-
 yñe dot und fengen der vele und hönden fruwen und
 iuncfruwen und welker de iungk und schöne weren,

¹²⁾ Holzminden an der Weser.

nemen se mede yn dat heer und makiden dar faste und vele wedewen und weisen. De greve van der Lippe was dosulves to dem Blumenberge yñe mid velen ridders und knechten, also se den stormeden, und also he sach, dat se den nicht beholden enkonden, do rande he van dar und was nowe to donde, dat se on begrepen bedden. Also de genante hertoge und Behemen sodañen iamer und groten schaden an den luden und to dem Blumenberge gedan hadde, do thogen se vor de stad Horne, de vordingiden se vor 3000 fl. und 300 koye und mosten darto huldunge don dem bisschoppe van Coln, dem se vor halff to stünden und darto ut der stad gheven allet, dat se hadden, von ethinde und drinckinde: und thogen do furder vor Dethmolde, dat branden se ut und plundernden dat und slogen de lude von mañen, wat se begrepen, dot und makiden dar ok vele wedewen und wesin und schendiden und lastirden fruwen und iuncfruwen und vordarfften under wegen alle dorp und nemen wat se bethreden und entschonden nymandes. Darna thogen se vor Lemegowe, de weren alle ut der stad gelopen und truwenden nicht ore stad to beholden und hadden yn de holtere und woelde geflöchind und gebracht, wat se hadden, deñe wol bi 30 mañen, de weren up den thörnen gebleven, de dedingiden do mid den herluden, dat se on 25000 gulden loveden to ghevende, uppe dat se yn de stad nicht enthogen und de vorbrenden. Darto mosten se on gheven alle, dat se hadden, to ethinde und to dringingde yn der stad und don erff hul(dunge) dem bisschoppe von Coln und von dar thogen se vor de borch Brack, dat des greven von der Lippe hovetslot is, dat wuñen se sunder were und Jurgen Spegil, de dat heer furde, de nam de borch yn. Darna also dat heer noch byñen landes was, do wan se de greve weder. Darna thogen se vor de borch Falkin-

berge, dar Johaṇ Molenbeck, marsschalk des greven vorgenant, uppe was und yṇe hadde, de stormeden de Behemen und se behilden de borch und irwerden sek hartliken und menliken. Darna thogen se vor de stad to der Lippe, dar legin se 14 dage vor und schoten on de muren und thorne und schöten ok furpile yn de stad, der enreyd nü neyn, und enwerden sek hartliken und de hertoge und Behemen hadden von hörden und faeten eyne bruggen gemaket und meynden de yn de graven to bringinde und darmede over to ghande, sodaṇ ore böse upsate gereit nicht und endochte nicht. Also breken se up und thogen von daṇen und stormeden der stad nicht und darna randen se ut der Lippe up dat heer und de wagen, de on aff und to furden, und speṇen de perde ut den wagen und fengen der herlude bi den wagen faste an, und von der Lippe thogen se vor Soist und also se to thogen, do weren de von Soist ut orer stad gekomen und meynden, se wolden den herluden wat affgewuṇen hebben, also was der herlude so vele, dat se mid on randen na der stad und mid groter not kemen se yn de stad und hedden se fuldrucht, se hedden en de stad affgewuṇen, des got doch nicht enwolde, und dosulves hadden se yn dat kloster to sinte Walburge bebolwarkt, dat wuṇen de Behemen on aff und wuṇen dar bussen yṇe und slogen faste lude erbar und borgere daryṇe dot und legirden sek do mid 5000 Behemen und Colnern yn dat kloster und lechten de bussen yn dat kloster und up dat wolve und schoten yn de stad und schoten de müren darneder und de von Soist hadden eynen thorn leginde iegin dem klostere und schoten daryṇe faste lude dot und de bisschop to Coln hadde sine bussen gelecht up dat wölve yn dat kloster und grote scherm gemaket: den bussemester schoten de von Soist doit und de scherme entwey und wat de bis-

schop von Coln scherme makide, de schoten de von Soist alle entwey und legirden sek vor dat erste bi eyner halven mile wegis von Soist und also se dat kloster gewūnen hadden, darna legirnden se sek mid dem gantzem heere umē dat kloster her, harde vor de stad, und de Behemen lechten sek yn dat kloster mid gewalt iegyn willen des bisschoppes von Coln und des hertogen von Sassen und legen vor Soist veir weken und schoten yn de stad und vordarfften alle fruchte, dat dar nicht enbleff, und also dat heer des frydages morgen fro upbrach, des middeweken morgen darvor do stormeden se de stad Soist und weren mid 1500 ledern an de stad muren gekomen, und de von Soist qwemen to der were und worpen und schoten ore vele dod und dar bleff mañich erbar man ut dem lande to Doringen, binamen eyn von Sebexen, Herman Arrasz und andere vele Behemen bur und burgere. Und up der wederfard do schededen se mid unwillen von dem bisschoppe von Coln, dat he und ok Jurgen Spegil, de se furde, von on wiken und flen mosten, und se togen to Beverungen over de Wesere und branden den Lewenfurde ¹³⁾ ut, dar se des nachtis legen, und togen des andern dagis over den Solingk vor Uszlar over und wolden hebben mid dem here des nachtis gelegen to Schonungen und Frylingehusen ¹⁴⁾. Des was de hocheborne furstyne fruwe Agnes ¹⁵⁾ von Hessen, to Brunsw. hertogyne, to Uszlar und ore gnade gingk to dem hertogen von Sassen und bat den, dat he oren heren unsern gnedigen iunchern hertogen Otten vorschonde

¹³⁾ Lauenförde am rechten Weserufer.

¹⁴⁾ Schoningen und Verliehausen, auf dem Wege von Uszlar nach Adelepsen.

¹⁵⁾ Die Gemahlin des Herzogs Otto (Cocles), geborne Fürstin von Hessen.

und vor schaden vorwarde, und orer gnaden to willen moste dat heer yn den genanten dorpen nicht legen und togen bi nacht vor Adelevessen und legen dar und steken den von Adelevessen den dick ut und breken de dore up und legerden sek des andern dagis up der Osnippe ¹⁶⁾ und deden groten schaden, deñe de lude up den dorpern weren geflon mit dem dat se enwech konden bringen yn de stede. Unse gnedigen heren hertoge Wilhelm und hertoge Henrik weren to Hardessen ¹⁷⁾ aff und to, und wan se yn dat heer wolden rijden, so mosten se de Behemen halen und furen und geleyden twisschin Gottingen und Hardinberge und von Hardessen vor Adelevessen und Hans von Hardinberge und sine knechte slogen eyenen Behemen dot und nemen ome harnassch und perde, de den genanten hertogen Henrik geleyden scholde yn dat her vor Adelevessen. Unse fruwe von Brunzswig egenant hadde Behemen geschicket to Dransfelde, de dat weren hulpen, dat de Behemen vorover thogen und sek an on nicht versochten. Des gelik weren Herman Dethen, den uns unse gnedige here lantgreve Ludewich von Hessen ¹⁸⁾ mid Behemen sande to Frede-lande ¹⁹⁾, de borch to vorwarende, de we yñe hadden vor unse peñinge de to vorwarende, und thogen gar unfuchliken und deden groten schaden yn dem lande. Se hewen kasperbome aff mid den kaspern und rofften erwitte und bonen yn dem felde, wor se de ankomen kunden, dat se eten, und weren sere vorsmachtet und

¹⁶⁾ Die Auschnippe, ein Bach zwischen Dransfeld und Adelepsen.

¹⁷⁾ Hardeggen.

¹⁸⁾ Landgraf Ludwig von Hessen (1413—58), ein treuer Freund der Stadt.

¹⁹⁾ Schloss Friedland hatte Herzog Otto der Stadt seit 1424 verpfändet.

legen do to Nedern Gandern²⁰⁾ und under Hansteyn und de menre to Ryphenhusen²⁰⁾ slogen or vele dod und de von Hansteyn hadden eynen des hertogen man gefangen und sittinde to Hansteyn, den wolde he losz hebbin und de von Hansteyn enwolden sek den nicht affdrowen laten und segiden, de wile he vor on to felde legin, enwolden se darūme nicht dedingen und unse ege-nante gnedige here hertoge Henrik reid to Hansteyn und dedingide vele und lange mid den von Hansteyn uñe den man losz to ghevende, dem se so nicht don enwolden, ydoch hadde he so vele bede, dat se dem genannten hertogen Henrike den man gheven, und se togen von dar over dat Eyckesfelt und sinte hulpeberch, dar legin se des nachtis, und up dem Eickesfelde wart der Behemen vele dot geslagen und perde affgewuñen.

Dar schedede sek de hertoge von Sassen von den Behemen und reit na Gotha und de von Erffurde und de andern stede enwolden der Behemen nicht laten dorch dat land theen uñe des schaden willen, den se gedan hadden, also dat se den von Erffurde ore dicke hadden utgesteicken und de gefisschit, dar se on boven 500 fl. añe to schaden hadden gedan: und de von Erffurde weren mid orer waginborch to felde iegen se getogen und mosten on toseghin und gheven on de ore mede, de se furden, dat se nymandes schaden deden und mosten lange dage reise theen und on enwolde nymand ichtes vorkopen, alse dat se groten smacht und kuñer leden, des de bosen wichte, unkristlike lude und schelke wol werd weren und vordenet hadden mid oren unmysnliken warken und iamerliken morden, de se an iuncfrewen, frewen, geistliken luden und an allen luden — denē se

²⁰⁾ Nieder-Gandern und Reifenhausen, südlich von Göttingen.

godes, der kercken, noch nymandes enschonden — begangen hadden.

De von Herfurde dingiden vor den dravanthen und mosten on 5000 fl. gheven, dat se der stad nicht erstormeden. De von Monster hadden greven Johaⁿ von der Hoya vortijden gefangen und wol sesz iar in orer heffte gehad, den mosten se losz gheven und senden den dem hertogen und Behemen yn dat heer und mosten ome darto hengiste und perde gheven und weren fro, dat on darto komen konde und men meynde, hedden se vor Munster gethogen, se hedden de stad gewuⁿen und se enhedden der dravanthen yn der stad nicht gebedet. Den von Ossinbrugge, den von Coln, Lubicke, Honover, Luneborg, Hildensem, und Brunswig und andere vele stede, de orer macht des heeres nicht gesehin enhadden, de groven, bolwarkiden und bevestenden sek. on was leyde und besorgiden sek sere: hedden se deⁿe de schelke und boven gesehin also we se seghin und vor unsen doren over thogen — und cyppoln, knuffloff und wat se funden yn den garthoven vor unser stad, dat gro^ven se alle ut der erden und deden groten schaden — so mochte on wol vele leder gewesin sin. Und we hadden to der tijd eyne unfaste stad, deⁿe de graven hinder dem hilgen Crutze, hinder Jane dem Langen und de marschgrave²¹⁾ enweren do nicht gemaket, also itzund, sunder dar weren do klene enge graven und neyner were mid bolwarken eder muren. Darbi mach men merken, wat groter not we do leden und sorge hadden, dat se uns liff und gud affgewuⁿen hedden, und weren de tijd over, ehre deⁿe se weder vor uns over qwemen, yn grotem angiste, iamere und bedroffnisse und enhad-

²¹⁾ Auf der südwestlichen und westlichen Seite der Stadt.

den nicht so vele schotis, dat we de stad halff mochten geweret hebben, und de lude und burgere enweren nicht von gudem troste umē des willen, dat se sodañ unkristlike wargk also vor begingen und gedan hebbin, des so vele und arch ist, dat od mynsschen hende nicht schreven noch thungen spreken konen der groten boszhed, schalkhed und unmynslike wargk, de se bedreven und begangen hebbin. Darumē so hebbe we sodañe vorben. graven und bolwarke²²⁾ mid groter kost und arved — und uns darmede geilet, so we furderst mochten — gemaket, dar uns dat landfolk umē uns her besetin, de ackerlude mid oren perden und wagen und de kothere mid handdenste de wagen to ladende, nemp-
liken dat gerichte to Adelevessen, to Fredelande, der von Plesse, Uszlar, de dorper Geiszmär, Wende, Gro-
ne, Rostorp, Ellingehusen, Mengerszhusen, Herste, Len-
gern etc. flitliken gehulpen, des men bilke gneten let,

²²⁾ Diese Festungswerke wurden mit erheblichen Kosten vom Jahre 1447 an errichtet. — Ueber die Ausgaben, die der Stadt dieser Heereszug brachte, fehlen die speciellen Angaben, weil gerade die Rechnung des Stadthaushalts von Mich. 1446 — Mich. 1447 fehlt: in der kurzen Abrechnung, die dem Register des folgenden Jahres vorangeheftet ist, findet sich angegeben: „697 m̄r. 29 f. 11 d. to der herfard, also de hertoge von Sassen mit den Behemen und dravanten vor uns over thgen.“ Aus dem Jahre Mich. 1447 — Mich. 1448 finden sich von nachträglichen Ausgaben, die auf diesen Zug kommen, folgende verzeichnet: „30 f. Hans Reyndes in Geysmar pro 6 plaustris rodē tempore drabantorum, per antiquos neglectum fuit.“ Ferner: „18 f. Hinr. Vischiseren, do he de perde und pantzere bröchte, de Hans von Hardenberg den dravanten genomen hadde,“ und „27 f. consumpsit Hans Barssen in anno preterito equitando in Westyalia tempore Bohemorum,“ endlich: „2 hengiste propinati duci Wilhelmo et Friderico to der herfard vor Soist fer. II. post octavam corporis Christi a 47.“

und darūme sodañe vorben. grote sware arbeit und koste gedan mid radeschap, bussen, pile und pulvere, de we getugit und gekofft hebbin, darmede we deñe unse stad besworet hebbin, uppe dat we uns mid hulpe des almechtigen godes, unser hern und frunde solker vorben. grotes hertoges, iamers und sorge moghen upholden und froliken und hartliken irweren. Des helpe uns got, sin benedigide moder und hilgen. Amen.
